

Aus dem Kirchengemeinderat

Auch das Leitungsgremium unserer Gemeinde konnte sich wegen „Corona“ einige Zeit nicht persönlich in der Runde treffen, um die anliegenden Dinge zu besprechen. Da war es gut gewesen, dass noch im Januar die konstituierende Sitzung des neuen Gremiums erfolgen konnte. Darin wurden als Vorsitzender Pfarrer Andreas Riehm-Strammer und als stellvertretende Vorsitzende Wiebke Reiß gewählt. Außerdem ist wiederum Manfred Ratzel als Gemeindeglied außerhalb des Gremiums unser Vertreter in der Synode; inzwischen ist auch Manfred Hofmeyer als der Vertreter der Prädikanten im Bezirk Mitglied in der Bezirkssynode. Als Mitglied in der Sozialstation wird unsere Gemeinde vertreten durch den Pfarrer und durch Rudolf Scheuer; der Vorstand dort hat neben den Themen der Pflege in Zeiten der Pandemie inzwischen auch einen schon länger geplanten neuen Internetauftritt besprochen und beschlossen, der sehr gelobt wurde und der jetzt online ist. Achim Schmid vertritt uns im Bereich Mission und Ökumene; weitere Ämter und Aufgaben ergeben sich je ad hoc.

Mit Beginn des Lockdown gab es kurzfristig einberufene Treffen im Pfarrhaus, um die neue Situation zu beraten. In den folgenden Wochen wurde zunächst einiges telefonisch abgesprochen. Eine erste „Sitzung“ gab es dann als Videokonferenz Ende Mai, um die Frage der Wiederaufnahme von Gottesdiensten in der Kirche zu besprechen und das dazugehörige Schutzkonzept zu erarbeiten.

Ab Anfang Juni konnten nun schon wieder drei Sitzungen auch präsent im großen Saal gehalten werden. An die veränderte Sitzordnung und die Coronaregeln haben wir uns schnell gewöhnt. So konnte sich in einer Sitzung sehr ausführlich mit ersten Gedanken zu einer Gemeindehausrenovation beschäftigt werden. Nach Vorgesprächen aus dem vergangenen Herbst konnten unterschiedliche Varianten auf den Tisch gelegt werden, und ohne Vorgabe oder Zwang äußerten alle ihre Meinung und Ideen. Sobald erste Rahmenpunkte abgesteckt sind, wird die Runde auch in eine Gemeindeversammlung gehen.

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause waren die neue Dekanin Ulrike Trautz und Schuldekan Walter Vehmann zu Gast. Thema war die sogenannte „Zwischensitation“. Nachdem wir im Juli 2017 (auch in großer Hitze) in der Visitation unser Gemeindeleben kritisch beleuchtet hatten und vier Ziele für die Weiterarbeit formuliert hatten, sollten diese nach einer gewissen Halbzeit noch einmal auf den Tisch und die Umsetzungen reflektiert werden. Dekanin und Schuldekan nahmen einen sehr guten Eindruck aus unserer Gemeindearbeit mit nach Hause – einzig das erste der 2017 formulierten Ziele bleibt aufzuarbeiten: die Jugendarbeit. Einstimmig wurde festgehalten, dass wir uns sehr bald eigens und ausführlich mit dem Thema beschäftigen und nach konkreten Schritten suchen wollen.

Nun warten wir den Herbst ab, um zu sehen, was er uns für die Gemeindearbeit neues bringt. Und wir hoffen, für Erntedank, den November und dann Advent und Weihnachten gute Schritte mit und für die Gemeinde gehen zu können. Und für diesen Sommer wünschen wir allen Gottes Segen.

Ihr Kirchengemeinderat